

Ich spreche zunächst von  $V_1$ . Oben ist die Vermutung ausgesprochen, der Umstand, dass wir so unverhältnismässig viel Abecedarien unter den Rhythmen finden, beruhe weniger darauf, dass fast ausnahmslos solche gedichtet wurden, als darauf dass aus irgend einem Grunde diese von dem Sammler oder den Sammlern besonders bevorzugt wurden. Dagegen kann man anführen, dass sich in  $V_1$  unter anderm ein alphabetischer Rhythmus auf Mailand findet: sollte man den in Verona über St. Gallen kennen gelernt haben? Der Einwurf erscheint berechtigt, ist aber nicht durchschlagend. Es ist selbstverständlich sehr wahrscheinlich, dass man das Gedicht in Verona direkt aus Mailand kennen lernte, das schliesst aber nicht aus, dass es in die Sammlung in St. Gallen aufgenommen wurde. Wie steht es mit dem Planctus Caroli 'A solis ortu' P. Kar. I, 434? Gedichtet wurde er in Bobbio, wie man aus Str. 17 schliessen muss. Wenn er nun in der Veroneser Hs.  $V_1$  steht, so sollte man auch hier annehmen, er wäre direkt von Bobbio nach Verona gebracht und dort in die Sammlung aufgenommen worden. Das ist aber nicht der Fall, er gehört in die St. Gallener Sammlung, denn er findet sich, von  $V_1$  abgesehen, in B P und F, ausserdem in einer Trierer Hs., die zu den hier besprochenen in irgend einer Beziehung steht<sup>1</sup>. Warum soll es mit dem Rhythmus auf Mailand nicht ebenso gegangen sein wie mit dem aus Bobbio? Man könnte meinen, er würde sonst nicht so spurlos verschwunden sein, sondern sich in einer der anderen Hss. finden. Aber wer bürgt uns dafür, dass wir die ursprüngliche Sammlung rekonstruieren können? Es lässt sich sogar positiv nachweisen, wie so manches verloren gegangen sein muss. Der grosse Placidus-Rhythmus, Zeitschr. f. d. Alt. XXIII, 273, ist jetzt nur in  $V_1$  erhalten. Darf man annehmen, dass er in der St. Gallener Hs. gestanden hat, oder muss man aus dem Schweigen der anderen Hss. schliessen, dass er erst in Verona zugefügt ist? Dümmler führt a. a. O. S. 264 aus, dass dies Gedicht im Wesentlichen nach dem in den Acta SS. heraus-

1) Es ist merkwürdig, wie von einer ursprünglich vorhandenen Sammlung allmählich einzelnes absplittert. In B fol. 18—21 stehen hinter einander 'Apparebunt ante summum' (irrtümlich hierher geraten, s. oben S. 630 und irrtümlich für rhythmisch gehalten; vgl. W. Meyer, Kl. Schr. II, 349) und 'Audax es vir iuvenis'. Diese beiden Stücke finden sich in einer Lorschener Hs. wieder, Paris Bibl. Nat. 16668 fol. 21 f. Und dies 'Audax es vir iuvenis' (später noch in die Cambridger Sammlung aufgenommen) zusammen mit dem erwähnten 'A solis ortu usque' steht wieder in der Trierer Hs.